

Klassenfahrt Realschüler, einige Eltern wollen nicht mitfahren lassen. Bezahlung ?

Beitrag von „Lyna“ vom 20. März 2013 21:22

Meikes Ausführungen kann ich kaum noch etwas hinzufügen.
Ich sehe es genau so!

Nun fahre ich seit ein paar Jahren nicht mehr mit auf Fahrten, organisiere sie aber noch mit oder ganz durch - zumal, wenn es meine eigene Klasse ist.

So habe ich dann gerade den Blick von außen auf das Geschehen, vor allem auf das Geschehen während der Fahrt, die

ich nicht mit erlebt habe. ... --> 25 Jugendliche / Kinder kommen anders wieder, und selten ALLE positiv anders.

Und da sehe ich es wie Meike: Für die Introvertierten ist das ständige Zusammensein, das Teilen von Raum und Zeit über

Tagen nur Anstrengung und Überforderung. ... Das merkt man ihnen an, wenn sie wieder zurück sind. Sie geben ihr Unwohlsein unumwunden zu und

können diesen Fahrten kein positives Erleben abringen.

Auch die Extrovertierten haben nicht immer ihren Spaß: neue "Freundschaften" werden geknüpft, wobei sich manchmal

herausstellt, dass das Zusammensein auf der Fahrt eher eine Freundschaft im Sinne einer Zweckgemeinschaft produziert hat.

Daher ist meiner Meinung nach gerade dieser Satz Meikes hervorzuheben:

"Meine Beobachtung nach gehen auf einer Klassenfahrt genau so viele zwischenmenschliche Beziehungen kaputt, wie aufgebaut werden. Es gibt unsichere / schüchterne / introvertierte oder komplexbeladene Schüler, für die das enge Aufeinander die Hölle ist."